

# **Leitbild**

## **Energie und Klimaschutz**

### **der Stadt Hemer 2014 - 2020**

#### **Ausgangssituation**

Seit 2005 nimmt die Stadt Hemer erfolgreich am Zertifizierungsverfahren des „European Energy Award (EEA)“ teil und wurde mehrfach ausgezeichnet. Das Bestreben die Gold-Zertifizierung zu erreichen, konnte bislang leider noch nicht erfolgreich gestaltet werden, da in den letzten Jahren nur eine geringfügig steigende Entwicklung zu verzeichnen war. Die Stadt Hemer ist im Jahr 2006 dem Klimabündnis beigetreten und hat sich somit dessen Zielsetzungen im Hinblick auf die Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen angeschlossen.

Im Februar 2012 wurde ein Energie- und Klimaschutzkonzept erstellt, welches eine detaillierte Analyse des bisherigen energie- und klimapolitischen Handelns der Stadt Hemer darstellt und Potenziale aufzeigt, die eine zukunftsweisende Optimierung der Hemeraner Energiepolitik angelehnt an die Zielsetzungen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen ermöglichen. Eine erste wichtige Maßnahme wurde mit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Jahr 2013 umgesetzt. In diesem Jahr ist das Thema Radfahren sehr wichtig und mit dem begonnenen Radwegebau auf der ehemaligen Bahntrasse nach Menden ein weiterer Meilenstein erreicht.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Stadt Hemer im Bereich Klimaschutz sehr engagiert ist, jedoch können die Ergebnisse aus den umgesetzten Einsparmaßnahmen bislang nicht im Rahmen eines Monitorings ausgewertet werden, da ein zur Vergleichbarkeit zwingend erforderliches Leitbild mit quantifizierbaren Zielsetzungen für die Stadt Hemer bislang nicht politisch beschlossen worden ist. Eine Ausnahme besteht für die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gemäß Ratsbeschluss vom 15.05.2012 wird die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 20 % bis zum Jahre 2030 im Vergleich zum Jahr 2008 angestrebt und der Aufbau eines Klimaschutzcontrollingsystems beschlossen (s. Vorlage: 08/2012-0792).

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Hemer aus dem Jahr 2012 zeigen, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Jahr 2008 für das gesamte Gemeindegebiet verteilt auf die Verbrauchssektoren Verkehr, private Haushalte, Wirtschaft und kommunale Verwaltung insgesamt 440.000 Tonnen betragen. Dies entspricht einem Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Ausstoß von

11,7 Tonnen. Damit liegt Hemer über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 10 Tonnen und ist mit den Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Emissionen von Irland, Russland und Finnland vergleichbar. Die im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes in Aussicht gestellten Einsparpotenziale für die Bereiche Wärme- und Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften liegen bei 40 % bzw. 55 %. In den vergangenen Jahren ist der Gebäudebestand im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten als Haushaltssicherungskommune energetisch optimiert worden, jedoch fehlen an verschiedenen Stellen die finanziellen Mittel, um Anfangsinvestitionen für weitere bzw. beschleunigte Einsparmaßnahmen aufzubringen.

### **Motivation und Begründung**

Weltweit besteht bei Regierungen und Wissenschaftlern Einigkeit, dass ein durch den Menschen verursachter Klimawandel spürbar begonnen hat. Dessen Folgen stellen nach Ansicht von Kofi Annan (UN Generalsekretär bis Dezember 2006) eine der größten Herausforderungen der Menschheit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht dar. Begegnet werden kann und muss dieser Bedrohung durch eine massive Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen, vor allem des Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Im Februar 2005 ist mit dem Kyoto-Protokoll erstmals eine völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung zur Reduzierung der Treibhausgase in Kraft getreten. Im kommenden Jahr soll auf der 21. Vertragsstaatenkonferenz der VN-Klimarahmenkonvention in Paris ein Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll verabschiedet werden, das Klimaschutzverpflichtungen für alle Staaten enthält. VN-Generalsekretär Ban Ki-moon lädt die Staats- und Regierungschefs der Weltgemeinschaft zu einem Klimagipfel am 23. September 2014 nach New York ein. Auf diesem Gipfel sollen „ehrgeizige Zusagen“ und „konkrete Aktivitäten“ für mehr Klimaschutz angekündigt werden. Unter anderem sollen die Regierungen dort beginnen, ihre Vorstellungen für einen künftigen Reduktionspfad für die Treibhausgasemissionen vorzulegen. Der Europäische Rat erarbeitet derzeit einen endgültigen Beschluss zu dem Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 als Nachfolger der Etappenziele mit der Überschrift „20-20-20“. Dieses vom Europäischen Rat verabschiedete Ziel beinhaltet eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent gegenüber 1990, einen Anteil erneuerbarer Energien von 20 Prozent am Primärenergieverbrauch im Jahr 2020 und eine Verbesserung der Energieeffizienz um 20 Prozent.

Die nationalen Energie- und Klimaschutzziele der Bundesrepublik Deutschland übertreffen den von der EU gesetzten Rahmen teils deutlich. Die Treibhausgasemissionen Deutschlands sollen im Jahr 2020 um 40 Prozent unter denen des Jahres 1990 liegen und bis zum Jahr 2050 sollen sie gegenüber 1990 um 80 bis 95 Prozent reduziert werden. Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch soll bis 2020 auf 18 Prozent und schließlich auf 60 Prozent im Jahr 2050 erhöht werden. Die Energieeffizienz soll gegenüber dem Jahr 2008 um 20 Prozent bis 2020 sowie um bis zu 50 Prozent bis 2050 verbessert werden.

Die Stadt Hemer lehnt sich in diesem Leitbild für Energie und Klimaschutz sowohl an die Zielsetzungen der EU und die nationalen Zielsetzungen an. Mit dem Leitbild sollen für die Stadt Hemer Ziele im Bereich des Klimaschutzes für die von der Kommune bzw. jedem Bürger unmittelbar beeinflussbaren Bereiche formuliert werden. Mit der Umsetzung der im Leitbild Energie und Klimaschutz formulierten Vorgaben werden nicht nur ökologische, sondern ebenso die ökonomischen und sozialen Ziele des Agendaprozesses unterstützt. Die Fortschreibung des Leitbildes der Stadt Hemer wird auf die wegweisenden Zielsetzungen des Nachfolgeabkommens für das Kyoto-Protokoll abgestimmt.

### **Handlungsfelder des Leitbildes für die Stadt Hemer**

Folgende Handlungsfelder können unter der Überschrift „Klimaschutz“ zusammengefasst werden:

- Stromverbrauch in Haushalten, Gewerbe und städtischen Liegenschaften / Energieeffizienz
- Endenergiebedarf auf Basis fossiler Energieträger für Raumwärme und Warmwasserbereitung
- Endenergiebedarf im Individualverkehr / Mobilität
- Erneuerbare Energien

Für Aufklärungszwecke sowie um die Wirksamkeit der eigenen Aktivitäten und den Grad der Zielerreichung zu dokumentieren, wird im Rahmen eines Monitoring in Zweijahresabständen die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die vorgenannten Bereiche ermittelt und veröffentlicht.

### **Zielvorgaben des Leitbildes für die Stadt Hemer**

#### **Strom / Energieeffizienz**

- Senkung des Strombedarfes in den Haushalten und im Kleingewerbe von Hemer bis 2020 um mindestens 10 % und bis 2050 um mindestens 25 %. Basis ist der Strombedarf des Jahres 2008.
- Senkung des gewerblichen Stromverbrauches durch Effizienzsteigerung in Hemer bis 2020 um mindestens 12 % und bis 2050 um mindestens 25 %. Basis ist der Strombedarf des Jahres 2008.
- Senkung des Strombedarfes in den städtischen Gebäuden bis 2020 um mindestens 15 % und bis 2050 um mindestens 30 %. Die Zielvorgabe greift die Vorbildfunktion auf. Basis ist der Strombedarf des Jahres 2008.

### **Wärme**

- Senkung des Endenergiebedarfes für Raumwärme und Warmwasser (temperaturbereinigt, ohne Prozesswärme) in den Hemeraner Haushalten bis 2020 um 10 % und bis 2050 um 25 %. Basis ist der Bedarf des Jahres 2008.
- Senkung des Endenergiebedarfes für Raumwärme und Warmwasser bis 2020 um 15 % und bis 2050 um 30 % in Gebäuden, die von der Stadtverwaltung genutzt werden. Die Zielvorgabe greift die Vorbildfunktion auf. Basis ist der Bedarf des Jahres 2008.

### **Verkehr / Mobilität**

- Senkung der vom motorisierten individuellen Verkehr in Hemer verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 10% bis zum Jahr 2020. Basis sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Jahres 2008.
- Steigerung der Fahrgastzahlen des ÖPNV in Hemer bis 2020 auf 9 %. Basis ist der ermittelte Wert von 7 % im Jahr 2008 aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept aus 2012.
- Steigerung des Radverkehrs bis 2020 auf 5 %. Basis ist der ermittelte Wert von 3 % im Jahr 2008 aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept aus 2012.

### **Erneuerbare Energien**

- Vorhaben zur Nutzung regenerativer Energien bzw. der Kraft-Wärme-Koppelung sind zu unterstützen.
- Der Anteil der aus erneuerbaren Quellen erzeugten Energie im Stadtgebiet soll kontinuierlich bis zum realisierbaren Energiepotential gesteigert werden. Langfristiges Ziel ist eine nachhaltige Versorgung aus lokalen regenerativen Quellen ohne die Notwendigkeit von Energieimporten aus fossilen Quellen.
- Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bis 2020 um 25 % und bis 2050 um 50 %. Basis ist das Jahr 2008.
- Strombeschaffung für die kommunalen Gebäude und Anlagen zu 100 % aus Ökostrom.

### **Umsetzung des Leitbildes**

Die Zielvorgaben des Leitbildes Energie sind angesichts der Erfordernisse und vor allem der Potenziale ambitioniert, jedoch realistisch erreichbar. Berücksichtigt wurden einerseits die begrenzten

Einflüsse und Handlungsspielräume der Kommune (z. B. Steuererleichterungen für kraftstoffsparende Fahrzeuge, Förderung Ausbau ÖPNV, Breitenförderung zur Nutzung erneuerbarer Energien in den angesprochenen Bereichen) und andererseits der Umstand, dass die Strukturen für eine tief greifende Erschließung der Energieeinsparmöglichkeiten als Kern einer kommunalen Klimaschutzpolitik erst geschaffen und ausgebaut werden müssen.

Insofern wird mit dem Leitbild die zentrale Forderung an die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung verbunden, Strukturen zu schaffen, mit denen die formulierten Zielvorgaben erreicht werden. Angesichts der zu erwartenden Komplexität und der Dynamik dieser Strukturen verfolgt das Leitbild nicht das Ziel, im Detail Maßnahmen zur Zielerreichung zu formulieren. Daher beschließt der Rat der Stadt Hemer:

- Die Stadt Hemer erklärt die o. g. Minderungsvorgaben zur Reduzierung des Endenergiebedarfes zu anerkannten Zielen für die Stadt Hemer als Beitrag für einen nachhaltigen Klimaschutz.
- Das im Februar 2012 erarbeitete Energie- und Klimaschutzkonzept gibt Auskunft darüber, mit welchen Strukturen (innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung), Akteuren and Maßnahmen diese Ziele erreicht und in der Folgezeit überboten werden können. Dabei ist die erwartete Wirkung der vorgeschlagenen Maßnahmen bzw. der jeweilige Beitrag zur Zielerreichung zahlenmäßig zu untersetzen. Die ermittelten Kennzahlen aus dem Jahr 2008 des Energie- und Klimaschutzkonzeptes dienen als Basiskennzahlen für die Vergleiche.
- Sowohl das Leitbild als auch das Energie- und Klimaschutzkonzept werden zeitgemäß fortgeschrieben. Die Ergebnisse und der Fortschritt zur Zielerreichung werden einem 2 - jährlichen Monitoring unterworfen und in regelmäßigen Abständen öffentlich kommuniziert.